

Die über viele Jahrzehnte erfolgte Bewirtschaftung der Rieselfelder Karolinenhöhe zur Abwasser- und Klarwasserverrieselung ist zum Ende des Jahres 2010 eingestellt worden.

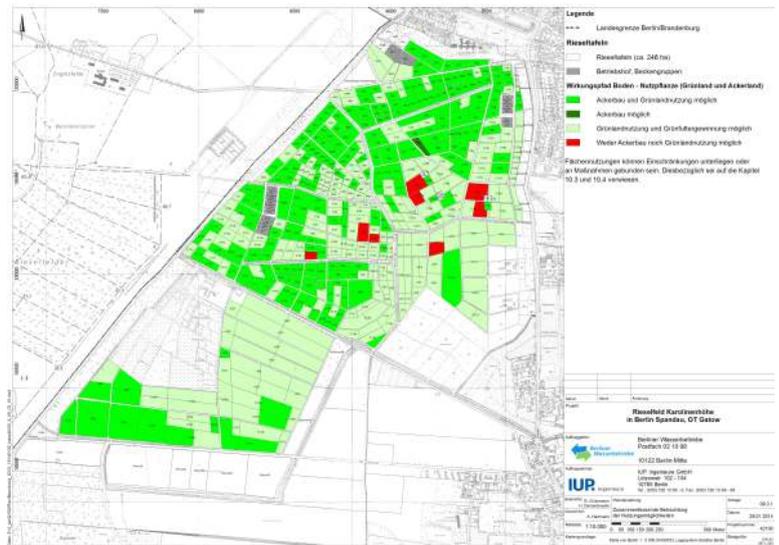
Die Berliner Wasserbetriebe als Flächeneigentümer beabsichtigen, die Rieselfelder Karolinenhöhe in eine geordnete landwirtschaftliche Nachnutzung zu überführen.

Die Rieselfelder sind aufgrund der Vornutzung durch eine überwiegend kleinteilige Landschaftsstruktur basierend auf Wällen, Tafeln und Gräben gekennzeichnet, die für eine ertragsorientierte landwirtschaftliche Produktion nur

bedingt geeignet ist. Die kleinteilige Landschaftsstruktur ist dagegen aus naturschutzfachlicher Sicht als besonders bedeutsam und wertgebend einzuordnen. Aus diesem Grund wurden die Rieselfelder im Jahr 1987 zum Schutz der Vielfalt und Eigenart des Landschaftsbildes zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Die Erhaltung und Pflege der kleinteiligen, offenen Landschaftsstruktur der Rieselfelder Karolinenhöhe war unmittelbar an die Rieselfeldnutzung gebunden. Die aus Gründen des Landschaftsschutzes erforderliche Pflege kann nach Wegfall des betrieblichen Zwecks von den Berliner Wasserbetrieben nicht weiter durchgeführt werden.

Die landwirtschaftliche Nachnutzung der Rieselfelder wird durch die Schadstoffbelastung der Böden infolge der jahrzehntelangen Abwasserverrieselung erschwert.

IUP wurde mit der Erstellung eines Nachnutzungskonzeptes unter Berücksichtigung der BBodSchV und BBodSchG beauftragt. Das Nachnutzungskonzept „Rieselfelder Karolinenhöhe“ soll aufzeigen, welche Nutzungsarten für eine ökonomisch und ökologisch nachhaltige Nachnutzung unter den gegebenen Rahmenbedingungen geeignet sind. Die dafür erforderlichen Anpassungsmaßnahmen einschließlich der Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit sind darzustellen und es ist aufzuzeigen, in welchem Umfang die Pflege der schützenswerten Landschaftsstrukturen und die Unterhaltung der Infrastruktur durch die zukünftige Nachnutzung gesichert werden kann. Das gesamte Bearbeitungsgebiet umfasst eine Fläche von ca. 292 ha.



Projektdaten

Projektlage: Berlin-Spandau

IUP - Leistung: Bodenuntersuchungen nach BBodSchV, Gutachten
Nachnutzungskonzept

Laufzeit: seit 2012

Auftraggeber: Berliner Wasserbetriebe